

Freitag, 10. April 2020 – Karfreitag

Fürbitte zum „Kreuzweg für die Rechte der Geflüchteten“

Traditionell ist Karfreitag ein stiller Tag im Gedenken an Jesu Leiden und Sterben. Passt es dazu, eine politische Prozession zu planen?

Fürbitte:

Gott, wir glauben an Dich als an den mitleidenden Gott, der mitten dabei ist, wenn Menschen fliehen müssen, der mit ihnen bangt und hofft.

Stelle auch uns an unserem Ort an die Seite der Geflüchteten und lass uns mutig für sie eintreten.

Gott, wir glauben an Dich als an den befreienden Gott, der alle Schwachen und Ausgegrenzten schützt. Seien sie auf der Flucht oder krank oder anderweitig leidend.

Lass uns in unserem Einsatz für Geflüchtete die Befreiung für alle Ausgegrenzten unserer Gesellschaft im Blick behalten und miteinander für Heilung und Befreiung beten.

Gott, wir glauben an Dich als an den Gott, der Recht und Gerechtigkeit für alle will.

Hilf uns in unserem Engagement und leite unsere Führenden in Wirtschaft und Politik.

Gott, wir glauben an Dich an den lebendigen Gott, dass Du stärker bist als der Tod – hilf unserem Unglauben. Amen.

Hintergrundinformationen

Seit 2000 begeht ein breites kirchliches Bündnis, ausgehend von der Diakonischen Basisgemeinschaft Brot & Rosen, jährlich an Karfreitag in Hamburg den *Kreuzweg für die Rechte der Flüchtlinge / Geflüchteten*. Dahinter steht der Glaube, dass im Leiden der Flüchtlinge heute Jesus selbst leidet. Unter dem Motto „Es ist genug!“ (Markus 14,41), hätte der diesjährige Kreuzweg um 12:30 Uhr beginnen und in der Englischen Kirche gegen 15 Uhr seinen Abschluss finden sollen.

Die „Allgemeinverfügung“ der Stadt Hamburg untersagt jedoch wegen der Gefahren des Corona-Virus alle öffentlichen Veranstaltungen bis zum 30.4., weshalb auch der Kreuzweg abzusagen ist. Bei allem Verständnis halte ich es für bedenklich, dass es nun schwierig ist, Zeichen der Solidarität über den eigenen Tellerrand von Familie, Kolleg*innen, Hausgemeinschaft etc. hinaus sichtbar werden zu lassen – zumindest im "analogen" Raum der Öffentlichkeit. Denn immer noch werden tausende Geflüchtete in den Lagern auf den griechischen Inseln festgehalten, geht der Krieg in der syrischen Region Idlib weiter und ertrinken Menschen auf der Flucht nach Europa.

Für das eigene Gebet an Karfreitag empfehle ich den Kreuzweg zum Thema „Flucht aus Kriegsgebieten“ von Missio (<https://www.missio.com/images/Dateien/gebeteundliturgie/Kreuzweg-zum-Thema-Flucht-aus-Kriegsgebieten.pdf>) sowie einen Einblick in den Hamburg Kreuzweg auf Youtube von 2006: <https://www.youtube.com/watch?v=Qto0USK-Zpk>.

Dietrich Gerstner, Referent für Menschenrechte und Migration im Zentrum für Mission und Ökumene – Nordkirche weltweit